

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M., bezw. 1,50 M. einschließlich Briefporto; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,62 M. einschließlich Postgebühr. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelssbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Viertelheften — Kurzteltele

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf., Chiffrenanzeigen und Nachmeldungen 20 Pf. mehr. Platzvorbehalt ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delbrübe 9. —

Nr. 122.

Freitag den 28. Mai 1915.

41. Jahrg.

Neue Zusammenstöße mit italienischen Truppen in den Grenzlanden. — Ein neues englisches Ministerium. — Die Kriegsbeute in Galizien auf 25 000 gefangene Russen gestiegen. — Gereizte Stimmung gegen Italien in Griechenland.

Die Lüge vom italienischen „Freiheitskriege“.

Wenn es wahr wäre, daß Italien einen „Freiheitskrieg“ führen wolle in dem Sinne, daß Italien alle diejenigen Landesteile, die einmal italienisch waren oder eine starke italienische Bevölkerung besitzen, sich angliedern wolle, dann hätte es mit seinen nationalen Ansprüchen auch gegenüber Frankreich und England aufzutreten müssen. Französisch ist Savoyen, das Stammland des italienischen Königshauses. Als Napoleon III. seinen damaligen Verbündeten, Emanuel I. von Piemont, ihm dies als Preis für die gewährte Hilfe gegen Österreich abzurufen, da wußte dieser: „Wie einen Hund hat er mich behandelt.“ Sein Nachkomme scheint diesen Anspruch des Ahnen ganz vergessen zu haben! Italienisch ist Nizza, das Seemalldland Garibaldi's, französisch ist die dem italienischen Festlande vorgelagerte und geographisch ihm angehörige Insel Korsika mit 300 000 italienisch sprechenden Einwohnern. Auf der von 225 000 ebenfalls italienisch sprechenden Einwohnern bewohnten Insel Malta liegen die Engländer, so recht im Herzen der italienischen Mittelmeerinteressen. Tunis wiederum, die ewige Trauer Italiens, mit 125 000 Italienern und nur 35 000 Franzosen, ein Land gerade auf dem Wege Italiens nach Afrika und in seiner ganzen Ausdehnung Italien zugekehrt, ist eine französische Kolonie. Eine ständige Liste italienischer Nationalitätsinteressen: Savoyen, Nizza, Korsika, Malta, Tunis. Aber mit keiner Hilfe sprechen die Freudenten, in deren Namen Salandra und Sonnino die Geschäfte führen, von diesen Forderungen in dem unerlässlichen Vorbedingungen für ein national geeintes Italien noch nicht begriffen, daß in Wirklichkeit Italien nichts anderes ist als ein Südländer, den sich England gekauft hat, dem ist beim besten Willen nicht zu helfen. Zwecklos und töricht ist es deshalb, jetzt die Frage aufzuwerfen, ob es möglich gewesen wäre, Italien an der Seite der Zentralmächte festzuhalten. Die „Treue“ Italiens hätte eben auch nur gekauft werden können, und zwar zu einem Preise, den Österreich-Ungarn nicht zahlen konnte und nicht zahlen dürfte, auch mit Rücksicht auf sein in herrlicher Waffenbrüderschaft bewährtes Bündnis mit Deutschland nicht zahlen dürfte. Deutschland und Österreich-Ungarn hatten den Preis für die italienische Freundschaft zum voraus bezahlt, indem der Rückhalt, den sie Italien gewährten, diesen die Möglichkeit verschaffte, sich politisch und wirtschaftlich zu kräftigen. Im August 1914 wurde die Gegenleistung fällig, aber Italien entzog sich wie ein böswilliger Schuldenverzeihener Verpflichtungen. Aber dann, als die Bahn der Treulosigkeit einmal beschritten war, ging es Schritt für Schritt bergab auf der schiefen Ebene, und jetzt ist Selbstschändung, Erniedrigung vor englischem Golde das Ende. In dem Augenblick, wo sich Italien abwandte von seinen Bundesgenossen, die ihm auch dann noch, als die Weltmächte, die Weltmächte immer deutlicher erkennbar wurde, unentwertet die Treue gehalten haben, war es mit Italiens Selbstständigkeit und Unabhängigkeit vorbei, war es zum Spießgesellen derer hinabgekommen, die das deutsche Volk vernichten wollten, weil sie seine Überlegenheit fühlen und seine Kraft fürchten!

Zur Kriegslage.

Die Hamburger Handelskammer hat anlässlich der Kriegserklärung Italiens folgendes Telegramm an den Reichskanzler gerichtet: „Wir erklären, bittet die ergebene unterzeichnete Handelskammer ihre nachfolgende Entschlüsse an Seine Majestät den Kaiser weiterleiten zu wollen: Kein Stand ist mehr auf Treu und Glauben anzunehmen worden als der Bundesgenosse, und niemand empfindet daher den Verruch anderer bisherigen Bundesgenossen mit mehr Empörung als wir. Aber wir verlangen, daß Deutschland unter der Führung seines hochgemuteten Kaisers auch noch mit diesem Feinde fertig werden wird, und uns wird kein Opfer zu groß sein, um dieser Welt von Feinden einen Frieden aufzuzwingen, der den unsigen Recht und Gerechtigkeit wieder zur Geltung bringt.“

Der Vorbruch des Königs von Italien wird am Schluss des am Mittwoch veröffentlichten österreichisch-ungarischen Notenscheins geteilt. Er ist aber noch durch ein anderes Vorkommnis erweitert. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Wien berichten, war der Kardinal-Kaplanerzbischof von Wien, Dr. Wiffl, vor einigen Monaten in Rom und wurde von König Viktor Emanuel empfangen. In dieser Audienz wurde auch über den Krieg gesprochen und das Verhalten Italiens gegenüber seinen Bundesgenossen geäußert. Der König sagte zu Kardinal Wiffl: „Man kann ganz beruhigt sein; ich wäre der erste aus dem Hause Savoyen, der sein Wort bräche.“

Das „Neue Wiener Journal“ erhielt von seinem Kriegsberichterstatter folgendes Telegramm: Als die Nachricht von der italienischen Kriegserklärung eintraf, hatte ich Gelegenheit, mit einem dem Armeekommando angehörenden hohen militärischen Würdenträger zu sprechen, der sagte: „Ich empfinde die Nachricht als eine Erlösung.“ Ich hatte in den letzten Tagen nur die Angst, daß die Italiener doch das von uns gemachte Abtreibungsangebot annehmen würden. Es gibt für uns keine andere Friedensmöglichkeit als jene, die über den Krieg mit Italien führt. Niemand wäre ein Friedensschluß mit den Ententemächten möglich gewesen, solange für sie noch die hohe Hoffnung auf ein Eingreifen Italiens bestand. Gibt denn wir auch diese offene Frage erledigt haben werden, ist an ein Kriegsende zu denken.

Der österreichische Armeekommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat zur Verlautbarung an alle österreichisch-ungarischen Truppen einen Armeebefehl erlassen, der zunächst das anlässlich der Kriegserklärung Italiens ergangene Manifest des Kaisers im Wortlaut wiedergibt und lobend u. a. weiter sagt: „Kein ehrlicher neuer Feind tritt uns Aug um Aug entgegen, nein, der treulosig bisherige Bundesgenosse Österreich-Ungarns und Deutschlands feiggeleiteter Verrat und Verrat, die nach schmonsternem heißen Ringen gegen die halbe Welt unbesiegt und fester denn je im Kampfe stehen, fällt uns heimlich in den Rücken. An uns, Soldaten, ist es, diese beispiellose Diktatur unserer Feinde mit Blut und Eisen zu treffen und ihnen wieder den Weg zu zeigen, den ihnen bereits schon unsere Vorfahren bei Mortara, Novara, bei Custoza und Vifla gewiesen haben.“

Im ungarischen Abgeordnetenhaus behandelt Graf Tisza und Graf Apponyi gleichfalls den italienischen Verruch. In den Ausführungen des letzteren Redner hieß es: „Wir werden uns angelegen sein lassen, den hinterhältigen Angriff Italiens in der Welt zu erwidern, wie er in den ersten zwölf Stunden nach der Kriegserklärung in dem kriegsreifen Angriff unserer Flotte zum Ausdruck gekommen ist. Ich erkläre, daß Italien in den Ereignissen keinerlei Rechtstitel, ja nicht einmal den Schatten eines Vorwandes für sein Vorgehen findet.“

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Brüssel: Einer italienischen Nachricht zufolge enthält der Bündnisvertrag Italiens mit dem Dreierbunde die Bestimmung einer außerordentlich hohen Lieferung von Sprengstoffen und Munition an Frankreich, England und Rußland.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet indirekt aus London: Die bisher von England an Italien geschickten Vorkriegsleistungen belaufen sich auf 800 Mill.

Schilling. Hieron sind 450 Millionen bereits im November v. J. geschickt worden, also zu einem Zeitpunkt, zu welchem Italien noch dem Dreierbunde angehörte und diesem verpflichtet war.

Zum Krieg mit Italien

liegen uns heute folgende Nachrichten vor:
Einem Berliner Telegramm der „Königlichen Volksztg.“ zufolge bedeutet die Abreise Bülow's aus Rom noch nicht den Krieg Deutschlands mit Italien, aber es ist der italienischen Regierung von Bülow mitgeteilt worden, daß die deutschen Truppen so eng mit den österreichischen Truppen vermischt sind, daß, wenn sie Krieg gegen die österreichische Armee führe, Gefahr laufe, auch unsere Truppen zu treffen. Das können wir natürlich nur als unfreundlichen Akt ansehen, aus dem wir dann die Konsequenzen ziehen müssen.

Der Fortgang des Landoperations.
Der gestern Abend eingegangene deutschösterreichische Teil des österreichisch-ungarischen Heeresberichts meldet:
„In Triest riefte eine feindliche Abteilung in Cardino ein. Am Abend 8 Uhr kochten die Italiener bei den ersten Schüssen. An der kärntnerischen Grenze wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe unter bedeutenden Verlusten der Italiener ab. Westlich des Piaves hoch des Feind und ließ seine Waffen zurück.“
Der „Dain Express“ meldet aus Paris: Hier eingegangene Meldungen berichten von Grenzgefechten, die gestern nacht an der österreichisch-italienischen Grenze stattfanden. Aus der Gegend Storo wurde heftiges Gewehrfeuer gemeldet. An der übrigen nordöstlichen Grenze ist alles ruhig. Zwischen Ronzano und der Räfte überschritten österreichische Partouillen die italienische Grenze, wurden aber mit Verlusten zurückgeschlagen. Eine österreichische Abteilung ließ auf eine gemischte Abteilung. Die österreichischen Truppen empfangen die Truppen mit Maschinengewehrfeuer. Es kam zu einem einseitigen Sandgemenge.

Zum Luftbombardement von Venedig.
Aus Venedig meldet der „Ananti“ noch folgende Einzelheiten über das Bombardement Venedigs. Um 3 Uhr erschienen die Flugzeuge; sie wurden vom Alarmhelfer und Torpedobooten begrüßt, die sofort begann die Jagd auf sie. Um 4 Uhr kündigte ein ungeheurer Knall den Fall der ersten Bombe an, die das Rathaus traf, ohne es zu beschädigen. Die dritte fiel zwischen dem Jollant und San Giorgi ins Meer. Eine große Wasserfläche stieg auf. Die vierte richtete in den Militärdepot bei der Festung einigen Schaden an. Dann nahmen die Flugzeuge ihre Richtung auf den Lido. Doch wurde eins von ihnen zur Landung gezwungen.

Das erzbischöfliche Schloß Cattajo im Besitz der Italiener.
Das großartige Besitztum mit Schloß und Park von Cattajo an der Eisenbahnlinie Venedig-Bologna des in Serajewo so schamlos ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand ist, wie der „Corriere della Sera“ meldet, von 3000 Landknechten besetzt worden, nachdem der alte Wächter des Schloßes sich beharrlich geweigert hatte, die italienische Fahne zu hissen. Die Menge habe das Schloß nicht niedergebrannt, sei in alle Gemächer eingedrungen und habe in den Sälen und auf den Terrassen Freudenlieder aufgeführt, aber nichts zerstört. Als darauf abends Carabinieri eintrafen, habe das Volk ihnen das Schloß übergeben.

Genie-Ausrichtungen italienischer Soldaten.
Aus Turin wird gemeldet, daß an beiden Feiertagen die Ansuchen unter den eingezogenen Rekruten in Turin fort dauern. Es ist bekannt, daß infolge dieser Vorgänge die Turiner Garnison nach Kapel verlegt worden ist und jedenfalls zunächst nicht nach dem Kriegsschauplatz abgehen werde. Am Pfingstsonntag seien große Ausrichtungen eingezogener Rekruten, die sich gegen die Offiziere auflehnten, vorgekommen. Es mußte das dritte Militär eingreifen und es sind zahlreiche Schwerverwundete festgestell worden.

Der Segelschiff „Almuzzio“.
will nicht in das Meer eintreten, dem er als Kavallerieoffizier der Reserve angehört, sondern hat die Absicht, sich als Freiwilliger bei der Marine zu melden, um an der Seite seines ältesten Sohnes, der See-

offizier ist, mitternachts in London. Zwei andere Söhne d'Annunzio sind Militär-offiziere.

100 Kronen für die erste italienische Kanone.
Harrer Bius Schmid in Geres bei Sogno hat für die erste eroberte italienische Kanone eine Prämie von hundert Kronen ausgesetzt, welche an diejenige Mannschaft verteilt werden sollen, die an dieser Feldthat beteiligt ist.

Die Kämpfe an der Westfront.

Über neue kriegerische Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz lagen heute vormittag Depeschen nicht vor.

Die Höhe der französischen Kriegskosten berechnete ein Finanzblatt auf insgesamt 8542 400 000 Mk.

Das neue englische Kabinett

ist nun laut geheimer Meldung endlich mit Ach und Krach zustande gekommen. Demnach ist also der immer noch als deutschfeindlich verhasste Lord Balfour den Anträgen zum Opfer gefallen, wie denn überhaupt das neue Kabinett in seinen höchsten Persönlichkeiten (Balfour, Bonar Law, Selborne, Lansdowne, Curzon und Carson) nicht mehr liberal, sondern unpolitisch gefärbt ist. Das Marineministerium ist Churchill entzogen und Balfour übertrug es nach Konsultation neuer Meldungen hat Lord Fisher bestimmt erklärt, das Amt als erster Admiralführer nicht wieder übernehmen zu wollen. Ganz neu gekannt ist ein Ministerium für Kriegsmunition, das dem bisherigen Schatzkanzler Lloyd George übertragen wurde. Dieser gab sein Amt an den bisherigen Minister des Innern Mr. Asquith.

Neue aufsehenswerte Ausrichtungen.

Der Marsch der Gariboldi'scher Heere in Afghanistan ist die erste große militärische Ausrichtung, die eine solche Umfang annahm, daß bei der Hilflosigkeit der Polizei Militär aufgeboten werden mußte, um die Menge zu zerstreuen.

Die Kämpfe im Osten.

Die Venie der neuen Schlacht am San macht weiter, wie folgender, gestern abend bei uns eingegangener österreichisch-ungarischer Kriegsbericht beweist:

Wien, 26. Mai. (Mittheil.) Die Zahl der bei Przemysl gemachten Gefangenen ist auf 25 000 Mann gestiegen. 54 leichte, 10 schwere Geschütze, 64 Maschinengewehre und 14 Munitionswagen wurden erbeutet. Die Schlacht dauert noch fort. Bei einem Gefecht nördlich der Weichsel sind 998 Russen gefangen genommen.

Die Schlacht bei Przemysl dauert fort. Die Armee des Generalobersten v. Mackensen bringt im Angriff beiderseits des San in südöstlicher Richtung erfolgreich vor. Der Übergang über den San östlich von Radymno ist erzwungen worden. Das österreichisch-ungarische letzte Corps erlitt unter dem Befehl des Generals v. Breda einen schweren Verlust. Südlich und südöstlich von Przemysl sind unsere Armeen gegen die starken, zum Teil befestigten Stellungen der Russen in langsam fortschreitender Angriffs.

Russenrückzügen in Galizien.

Jagelniez nördlich Rzeszow und das Schloß des Grafen Landoronski wurden ausgeraubt. Die Kasse mit 160 000 Kronen ist verschwunden. Die Orte Buczac, Ponnaczesysta und Husiatyn sind vollkommen vernichtet.

Die hartnäckigen Kämpfe in der Weichsel-San-Geb.

Die Kämpfe an der von Feinde säbe und mit unerkennbarer Angriffsart fortgeführten Weichsel-San-Geb. haben bisher an Lebhaftigkeit nicht nachgelassen. Es hat den Anschein, als wäre hier die Stellung der Russen besonders widerstandsfähig. Sollte der Feind versucht haben, gegen die linke Flanke der Verbündeten in Galizien zu drücken, so dürfte diesem Vorhaben durch das Eingreifen des Zentrums des rechten russischen Flügels bei Radymno am wirksamsten begegnet worden sein.

Immer näher an Warschau heran!

Die Wiener Rundschau meldet, die Militärtruppen der russischen Mächte geben zu, daß die Offensiv der Verbündeten sich nun auch gegen die Wilna richtete und daß der Feind nur noch etwa 100 Kilometer von Warschau entfernt sei. In Warschau herrsche lebhaftes Verlangen. Man habe, wie von anderer Seite aus bereits gemeldet ist, sowohl das Hauptquartier als auch die Etappenstationen weggeräumt und alle wichtigsten Astenstücke in das Innere des Landes gebracht. Man begt anhaltend besondere Befürchtungen wegen des Aufstehens der Zepeline, und die Generalstabschef öffentlichen Verammlungen oder Vergewaltigungen, wie z. B. die Benennungen, sind angewiesen, beim Erscheinen feindlicher Aufschiffe sofort eine weiße Fahne zu hissen, worauf sich das Publikum zu flüchten habe.

Gesperzte Säen.

Nach einer amtlichen russischen Meldung sind folgende Säen des vortürkischen Weckerheers für die ausländische Schiffahrt geschlossen worden: Rumo, Manjilino, Wala, Kerpulobogema. Ferner teilen die Behörden in Urdangal mit, daß das Weiße Meer für die Schiffahrt wieder fahrbar ist. Laut Befehl des russischen Ministeriums wird während der kommenden Versuchsjahre der Hafen Wangangal und dessen Anflugsbahn nach Nungun für den Transport von Kriegsmaterial revidiert.

Vom Seekrieg.

Gesperzte deutsche Dampfer.

Nach einer Meldung aus Neapel wurden die im dortigen Hafen liegenden deutschen Dampfer

„Athenania“, „Mariala“ und „Wapern“ jetzt offiziell gefaßt. Das dritte genannte Schiff soll eine Munitionsladung an Bord gehabt haben, die ausgeschüttet worden sei.

Weitere Torpedierungen durch U-Boote.

Nach einer Meldung des „Allgemeinen Handelsblatt“ aus Maastricht zufolge berichtet der Harwich-Dampfer „Comer“, daß er 16 Meilen von Noordhinder durch ein Unterseeboot angegriffen wurde und daß das abgelaufene Torpede am Bug des Schiffes vorbeiging. Der „Mitternachtliche Courant“ meldet aus London, daß der Rotterdamper „Riss“ vor jenseits der Zee und Bergen verkehrte, am 25. d. M. in Schieds angekommen sei und gemeldet habe, daß ein deutsches Unterseeboot ihn am Sonnabend in der Nordsee zu versenken versucht habe. Die „Riss“ hatte 28 Mann des norwegischen Dampfers „Minerva“ an Bord, der von demselben Unterseeboot torpediert worden war.

Ungesunde — Gute Preise.

Der dänische Dampfer „Jugla“, mit 673 von Grönland nach Kopenhagen unterwegs, ist in englischen Schiffen aufgebracht und nach Kriwall zur Untersuchung gebracht worden.

Aus London wird berichtet: Das Kriegsericht in Gibraltar erkläre den Sagardampfer „Macedonia“ für gute Preise. Die Ladung wird an die englische Regierung ausgeliefert.

Der türkische Krieg.

150 000 italienische Soldaten nach Singapur?

Die Verbündeten sollen von Italien die Entsendung von 150 000 Soldaten nach Smyrna verlangen, womit angeblich der italienische Generalstab nicht einverstanden ist.

Eine Hölle heulender Geschosse.

Die militärische Lage der englisch-französischen Landungstruppen wird auch von englischer Seite anerkannt. „Dank Telegramm“ meldet am 25. Mai über die Kämpfe auf Gallipoli: Die Türken brachten große Verstärkungen heran. Der Kampf wird erneuert. Die Türken verfügen für den Angriff auf unsere Stellungen über 200 000 Mann. Die feindliche Flotte ist ebenfalls tätig. Der Kampfsport jeder Beschreibung. Zeitweise werden gleichzeitige Angriffe aus allen Richtungen gemacht. Die ganze Halbinsel ist eine Hölle heulender Geschosse. Nicht zu vernachlässigen, daß unsere Fortschritte noch unbedeutend geringfügig sind angesichts der schwierigen, gefährlichen Aufgabe. Das „Kauterische Bureau“ meldet von den Dardanellen über Tenedos vom 23. Mai: Da ein rasches Vordringen auf der Halbinsel Gallipoli wegen der besonderen Stärke der feindlichen Stellung nicht möglich ist, richten sich die Truppen der Alliierten in den gewonnenen Positionen ein, verstärken sich und ruhen zu neuem Kampfe aus. Unsere Front ist jetzt dicht bei dem Dorfe Arithia, um dessen Besitz hart gekämpft worden ist. Mehr als einmal hatten die Angreifer die Häuser erreicht, aber der Feind hat es nicht den Tag und keine Zugänge mit Mörsern erreichen und es hat sich als unmöglich erwiesen, die Häuser zu besetzen.

Die Haltung der Neutralen.

Griechenland und der Balkan.

Die Kriegserklärung Italiens gegen Österreich-Ungarn hat die in Griechenland gegen Italien ohnehin bereits herrschende Stimmung noch mehr verschärft und das Misstrauen gegen die Politik der italienischen Machthaber noch mehr erhöht. Man erklärt demzufolge in den maßgebenden Kreisen der griechischen Hauptstadt, daß Griechenland bis auf weiteres wie bisher neutral bleiben werde. Sollte jedoch Italien seine Pläne auf Albanien weiter verfolgen und diese gar auf Kleinasien ausdehnen, so würde sich Griechenland abzugeben sehen, aus seiner neutralen Haltung in einer Weise herauszutreten, die dem Dreierbündnis sicher nicht in den Rahmen passen würde.

Laut Meldungen französischer Blätter aus Petersburg erklärte Schaninow den Vertretern der Presse, daß das Eingreifen Italiens den Krieg vertiefen und großen Einfluß auf die Haltung neutraler Länder ausüben und die Umänderung zwischen Staaten, deren Interessen gegenwärtig entgegengesetzt seien, bedingen werde. Er glaube nicht, daß Bulgarien gegen die Russen die Waffen ergreifen werde. Der einzige Zweck Anstalts sei, eine enge Verbindung zu den Balkanstaaten zu finden.

Rumanien bleibt fest.

Einem bulgarischen Telegramm der Königlich Zeitung zufolge trat der Dreierbund in der letzten Zeit mit neuen Vorschlägen hervor, um die Regierung zur Aufgabe der Neutralität zu bewegen. Die Ministerpräsidenten Branianow und die Unterstaatsminister Vukobratow, die wie verlautet, weit entfernt von dem Standpunkt der rumänischen Regierung liegen, forderte er Bürgerstaaten, die nicht erfüllt wurden. Die direkten Verhandlungen zwischen Bulgarien und Petersburg scheinen auf dem toten Punkt angelangt zu sein. Branianow bleibt der vor Beginn des europäischen Konflikts angenommenen Haltung treu, vor allem die rumänischen Interessen zu wahren, ungeachtet der neuesten Vermittlungen der internationalen Lage. Er wird von diesem Wege weder durch ausländischen Druck noch durch inländische Bewegungen sich ablenken lassen.

England als Revolutionsmader in Portugal.

„Correa Espanol“ erzählt, wie die „Sola. An.“ meldet, eine britische Mitteilung aus Lissabon, daß die jüngsten portugiesischen Unruhen von England angezettelt seien, weil der Präsident der Republik und General Almeida da Castro sich nicht dazu herbeilassen wollten, ihr Land in den Krieg zu führen. Die augenblickliche Regierung bestehe unüberwindliche Beweise, daß alle revolutionären Fäden nach der englischen Handhabung liefen. Die Wählung des betretenden Ministers sei verlangt worden. In Portugal nehme die Erregung gegen England zu. Die britische Gesandtschaft werde von der republikanischen Garde beschützt.

Politische Übersicht.

Schweiz. Die „Daily News“ berichten aus Paris, daß der Kapit bei der schweizerischen Bundesregierung die Anfrage gestellt habe, ob die Schweiz bereit sei, einen Krieg zu tragen, der von den kriegsführenden Ländern zu verpfehle. Die schweizerische Regierung antwortete, daß es nicht angängig sein würde, alle Kriegsverantwortungen aufzunehmen, aber daß sie wohl bereit wäre, vorläufig den Versuch mit 20 000 Verbundenen und Stranzen zu machen, und zwar zur Hälfte aus beiden kriegsführenden Lagern. Die natürlich auch die Voten zu tragen haben Frankreich und Belgien haben der Bundesversammlung ihre Zustimmung zu diesem Versuch bekanntgegeben, von Deutschland und Österreich-Ungarn an Deutschland erwartet man ebenfalls eine zustimmende Antwort. Nur aus Ausland dürfte die Beförderung von Verbundenen sehr schwer sein.

Norwegen. Die norwegische Presse und vor allem auch die Bevölkerung verurteilt im allgemeinen so gut wie einstimmig die Kriegserklärung Italiens, mit der es seinen langjährigen Bundesgenossen anscheinend ohne ernstlichen Grund im kritischen Augenblick in den Rücken fällt.

Rumanien. Ein Berliner Telegramm der „Söhmischen Zeitung“ bringt einen Aufsatz der „Moldawa“ in der Nummer vom 6. d. M., der sich über die rumänische „natürliche Feind“, der interessant ist, weil rumanische, unabhängige Gelehrschaft zwischen der Verwirklichung des politischen Ideals Anstalts und der Zukunft Rumaniens behandelt, andererseits, weil er von Jönescu, dem Vaterschleifer Anstalts, kommt. Die „Moldawa“ bemerkt zu den Ausführungen Jönescus: Seine Betrachtung ist durchaus im Einklang mit der rumanischen politischen Politik zu verurteilen, da er eine Politik treiben will, die mit der Vorkriegszeit Rumanien gegenüber Ausland zur nationalen Vernichtung führt. Jönescus Anstalts ist ebenso unbegründet, wie die Ansicht derer, die glauben, er handle aus reinen Beweggründen und nicht rumanische.

Griechenland. Nachdem im Laufe des gestrigen Tages in dem Befehl des Königs eine verhältnismäßige Besserung eingetreten war, verschlimmerte sich am Mittwoch infolge von Schwächenfällen der Zustand des Nordens bedeutend. Die Temperatur des Königs nahm während der Nacht nicht viel unter normal, die Temperatur betrug heute vormittag 37.1. Ein verhältnismäßige Besserung muß der Zustand des Königs konstant als belagrig erregend betrachtet werden. Die Teilnahme der Bevölkerung des ganzen Landes ist außerordentlich groß; das Palais war die ganze Nacht von Tausenden umlagert. Professor von Gletsberger wurde telegraphisch an das Krankenlager König Konstantin berufen, ebenso Professor Wier-Berlin.

Frankreich. Präsident Deschanel eröffnete die Sitzung der Kammer am Mittwoch mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Die vor 50 Jahren ist Frankreich mit uns. Die hätte die seine, geschmeidige Politik des Paulus Casanova, das in den Weltkrieg nur eintrat, um sich vor den Streichen seiner Kaiserherrscher alten Feinde zu schützen, die Sand dazu bieten können, das Serbien und das spanische Meer durch die Vorhut Deutschlands verschlingen werde, während aus den Tiefen des Dago die Klagen der Opfer, die durch ein fürchterliches Verbrechen in die Tiefe gestürzt worden sind, das ganze Reich begrüßt den Flug der römischen Adler als Vorzeichen des triumphierenden Reichs. — Nach den ersten Worten Deschanel hatten sich alle Deputierten erhoben und bekräftigten dem in der Diplomatenloge anwesenden italienischen Botschafter Tribut eine begeisterte Kundgebung. Der öffentliche Anschlag der Rede wurde einmütig beschlossen. Ministerpräsident Briand sagte darauf u. a. Namens der Republik begrüße ich die italienische Nation, die in dem Willen zum Siege aufgetreten ist. Sie wird für das Recht kämpfen, das mit der Kunst die herrliche Gabe des Genies ist. So wird, infolgedessen während der Rede die Rede, unsere wiedererlebte Brüderlichkeit sich zeigen werden. Auch diese Rede wird öffentlich angeschlagen werden.

Vordamerika. Bei Eröffnung der amerikanischen Finanzkonferenz in Washington, welcher die Kabinetsmitglieder und Vertreter aller amerikanischen Staaten bewohnten, drückte Präsident Wilson die Hoffnung aus, daß die Amerikaner der Welt den Weg des Friedens zeigen würden. Ob die ungeheuren Kriegserregungen an unsere Feinde dazu das Vorbild sein sollten?

Deutschland.

Büch Bülow über Italien. Büch Bülow äußerte auf der Fahrt nach Berlin an den Reichstagsrat des „B. Z.“ er sei niemals Optimist gewesen. Der Büch hatte scharfe Worte gegen die italienischen Minister, hielt aber das Volk im großen und ganzen für irreführet und warnte davor, Regierung und Volk in einen Topf zu werfen. Die Zeit könne vielleicht einmal kommen, wo die Wägung eine kritische Wiederüberprüfung erleiden werde. Vor allem möge man den Schwächen der Presse nicht allzu viel Bedeutung beimessen.

Eine Auszeichnung für Madenen. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Generalobersten v. Madenen, Oberbefehlshaber der 11. Armee, ist das Kreuz und der Stern der Großkreuz des Königlich-hannoverschen Ordens von Hohenzollern mit Schwert zu Ehren verliehen worden.

1600 größere Ortschaften in Belgien. Belgien ist sehr stark bevölkert. Die Zahl der größeren Ortschaften ist daher recht beträchtlich. Nicht weniger als 1600 belgische Orte haben mehr als 1000 Einwohner. Im ganzen hat Belgien 7 1/2 Millionen Einwohner. D. h. es kommen 254 Belgien für ein Quadratkilometer, während z. B. in Baden nur 142 Einwohner auf diese Fläche kommen. Als Zahl der Frauen ist etwas größer, als die der Männer. Laut der Statistik sind in Belgien nicht. Es gibt insgesamt 75 belgische Städte. Meist haben alle diese Orte einen recht verwickelten Namen, der für Deutsche schwer verständlich ist. Es ist erfreulich, daß das deutsche Generalgouvernement ein Handbuch über belgische Verhältnisse herausgegeben hat. Es heißt: „Belgien“ Land, Leute, Wirtschaft und — ist bei Mellen und Schö in Berlin erschienen. Nicht ohne dieses Buches kann man sich in Belgien leicht zurecht finden als bisher.

Das Parlament im Kriege. In Kriegszustand zeigt sich erst der wahre Wert eines Parlamentes. Da hat es die Gelegenheit, seine Würde zu zeigen. Wir können stolz

Kriegsnachrichten.

Die Straßenkämpfe in Kalisch.

Das Ergebnis der amlichen Untersuchung. Am 8. August 1914 wurde Kalisch durch Teile des Inf.-Regiments 155 besetzt. Die Bevölkerung hatte auf diese Gruppen geschlossen.

Am 8. August trafen zwei Bataillone des Landwehres Inf.-Regts. 7 zur Abkämpfung des Regiments 155 in Kalisch ein. Der Einsatz erfolgte am 7. August vormittags. Auf dem Marktplatz ließ der Regimentskommandeur, Oberleutnant von Hofmann, durch einige jüdische Kaufleute die Mitglieder des Magistrats herbeiholen, um ihnen die Strafen der Wiederholung der früheren Vorkänge bekanntzugeben. Der Regimentskommandeur ließ die jüdischen Strafen der Regimentskommandeur durch eine Stellung weislich Kalisch bestimmen 2. Bataillon, dorthin abmarschieren, während das 1. Bataillon zurückblieb. Das 2. Bataillon hatte kaum den Marsch begonnen, als ein Schuß fiel, der ein Pferd tötete. Dieser Schuß war ein Signal. Sofort begann ein überaus lebhaftes Feuer aus den Häusern, es wurde aus Fenstern, Balkonen, Kellerlöchern auf unsere Truppen geschossen. Mehr als zwanzig Mann fielen. Die Truppen erwiderten das Feuer, während sie den Marsch fortsetzten. Das 1. Bataillon schloß sich dem 2. an. Von unseren Soldaten waren zwei Mann tot, zwei Offiziere und 24 Mann verwundet. Die Besetzungen rührten von Augen- und Schußverletzungen her, die beiden Seiten von überdreihundertgen Eploisgeschossen getroffen.

Die Verwendung von Schrots- und Explosivgeschossen beweist, daß von der Bevölkerung geschossen worden ist, da solche Geschosse weder von den Deutschen noch von den russischen Truppen verwendet werden. Zudem waren elf Einwohner beim Schießen getötet. Die beiden Seiten unserer Truppen mitgeschossen worden. Sie sind dem Vorkriegsrecht entsprechend, erschossen worden.

Am 6 Uhr nachmittags ließ der Regimentskommandeur den Einwohnern eröffnen, daß er, falls die zwölf noch verbleibenden Soldaten bis 8 Uhr abends nicht herausgegeben seien, mit seiner Artillerie auf die Stadt schließen werde.

Von den zwölf verbleibenden Soldaten wurden nur ein Unverletzter und zwei Tote — diese verstückelt — herausgegeben. Offenbar sind die anderen neun grauam getötet und derartig verstückelt worden, daß man nicht einmal mehr ihre Leichen herausgeben konnte.

Hierauf erst wurde die Stadt während der Nacht von unserer Artillerie beschossen.

Am anderen Morgen, am 8. August, drangen unsere Truppen wieder in die Stadt ein. Im westlichen Stadtteil wurden alle Häuser durchsucht und die männlichen Einwohner in den Keller getrieben. Die Häuser aus denen am Tage vorher auf unsere Truppen geschossen worden war, wurden angezündet. Hierauf verließen die Truppen wieder die Stadt, 750 männliche Geiseln mitführend. Diese Geiseln wurden noch am selben Abend bis auf den letzten Mann wieder entlassen.

Kalisch wurde dann wieder von Teilen der 2. Q. D. besetzt, die am 14. August von dem Landwehres-Regiment 133 abgelöst wurden. Das am Abend schon nach Einbruch der Dunkelheit einrückende 3. Bataillon dieses Regiments erhielt in der Nähe der Prospektstraße wieder

am lebhaftes Feuer aus den Häusern, besonders von den Dächern und Dachgeschossen. Die verammelten Eingangstüren wurden erbrochen, doch war es nicht möglich, der Later habhaft zu werden, welche durch das Feuer hatte, die gegen 7. August, auf hier auf ein von vielen Mannschaften deutlich gehörtes Signal (Schuß und Pfiff) begannen. Ein Zug des 3. Bataillons Landwehres-Regts. 133 hatte den Auftrag, das Gefängnis zu besetzen. Bei dem Versuch, das verschlossene Haupttor des Gefängnisses zu öffnen, erhielt der Zug Feuer aus den Fenstern des Gefängnisses und von umliegenden Häusern.

Nachdem die Tore erbrochen waren, zeigte das Gefängnis sich als verfallen. Die Türen waren zum Teil geöffnet. Auf den Tischen lagen abgeschossene Hülsen von Revolver- und anderen Patronen, dagegen keine Hülsen von Militärpatronen. Die Gefängnismauer war zum Aufsteigen von Gendarmen eingerichtet, in die Friedhofsmauer waren röhre Schießlöcher gebrochen. Das Regiment 133 verlor durch diese Überfälle drei Tote, ein Offizier und 43 Mann an Verwundeten.

Mehrere der Teilnahme an dem Überfall verdächtige Zivilpersonen wurden festgenommen und besuchte Quartiere in der Stadt in die Gefängnisse abgeführt. Abgesehen von den Verurteilten, welche die Zivilbevölkerung durch das von ihr herausgeforderte Feuer unserer Truppen erlitten hat, ist auch hierbei niemandem durch unsere Truppen ein Haar gekrümmt.

Eine große Anzahl der in der Stadt entlassenen Brände wurde durch das in der Stadt sich ausbreitende Gefindel absichtlich angelegt. Durch zahllose Geiseln in einwandfrei befestigt, das zahllose Gefindel, darunter auch solches aus der Umgegend, die Läden und Wohnungen in Kalisch geplündert hat. Die geraubten Gegenstände sind in ganzen Wagenladungen aus der Stadt in die umliegenden Orte geschafft worden. Deutsche Offiziere und Soldaten haben, wo sie solche Gefangenheiten gewahrten, die Abführungen verhindert und die Leibesbesitzer und Einwohner gegen das Gefindel geschützt. Auch das Löschen der Brände sowie die Rettung der Insassen des durch Feuer bedrohten Krankenhauses ist das Werk der deutschen Truppen.

Das Ergebnis der Untersuchungen

ist folgendes:

- 1. Wieberholt sind an verschiedenen Stellen der Stadt an verschiedenen Tagen planmäßig vorbereitete Schüsse durch Zivilpersonen in hoher Zahl ausgeführt.
2. Bei diesen Überfällen ist planmäßig aus Häusern, besonders aus den oberen Stockwerken und von den Dächern, sowie aus vorbereiteten Schießlöchern in Mauern auf unsere Truppen geschossen.
3. Bei diesen Überfällen sind Schrotpatronen und Explosivgeschosse verwendet worden.
4. Deutsche Soldaten wurden von der Bevölkerung verstückelt.
5. Das Gefängnis ist geöffnet worden, die Insassen wurden bewußt und haben sich an den Kämpfen gegen die deutschen Truppen beteiligt.
6. Die Gefangenheiten aus Kalisch und den umliegenden Dörfern hat zahllose Brandstiftungen und Plünderungen größten Umfangs begangen.
7. Aus der Mannigfaltigkeit und dem Umfang der Überfälle, sowie aus der Beteiligung der Gefangenen geht

zweifelsfrei hervor, daß russische Behörden an der Vorbereitung und Leitung der Überfälle beteiligt waren. Auch die Gleichzeitigkeit und Gleichartigkeit der Überfälle beweisen dies.

Offenbar sind diese Überfälle nur deswegen ins Werk gesetzt, um die deutschen Truppen zu Gegenmaßnahmen zu zwingen, damit durch Bedrohung der Zivilisten die polnische Bevölkerung von vornherein gegen die Deutschen aufgebracht werden konnte.

Zu diesem Zweck wurde z. B. unter der Bedrohung verbreitet, daß die Einwohner von Kalisch gar nicht auf die deutschen Truppen geschlossen hätten, sondern diese selbst ein großes Gefangenlager, die sie für feindselige Horden, daß die ganze Bevölkerung von Kalisch aufgeheult wurde und jeder gehme erdrosselt werden zu, ganz gleich, ob Frauen oder Kinder, worüber preussische Soldaten den Befehl verloren haben sollen; daß preussische Soldaten die Häuser verarmmet, mit Petroleum besogen und angezündet hätten, so daß die Insassen, darunter Frauen und Kinder, jämmerlich verbrannten, und man die verstorbenen Glieder noch jetzt in den Trümmern sehen könne. Alle diese Gerüchte sind vollständig erfunden und sollen nur dazu dienen, die polnische Bevölkerung gegen die Deutschen aufzuhetzen.

Mit welsch niedrigen Mitteln der Verleumdung unsere Feinde gearbeitet haben, geht wohl am besten aus den Gerüchten hervor, welche über die Behandlung des Koflers Jasna Gora in Czestochowa verbreitet wurden. Das Kloster sollte entweiht und seine Heiligtümer beschmigt sein, Orgeln mit gemeinen Dinnen sollten in den heiligen Räumen geortet worden sein usw. Der Prior des Klosters hat vor Gericht erklärt, daß an allen Orten in Czestochowa kein wahrer Kultus vor sich geht in Czestochowa haben deutsche Offiziere und Soldaten das Kloster beschmigt. Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat dem Kloster seinen Besuch abgelehnt und ihm dabei 10 000 Mk. für die notleidenden Teile der Bevölkerung gestiftet.

Provinz und Umgegend.

Wittenfeld, 26. Mai. Am 1. Pfingstfesttag nachmittags 10 Uhr fuhr die 15jährige Frau Hoffmann von hier das 7 Monate alte Kind ihres Bruders spazieren. Am Schützenfahnen am Bahndamm ließ sie sich auf eine Bank nieder, stellte den Kinderwagen vor die Bank und ließ sich nach ihrem vierjährigen Bruder um. Während dieser Zeit wurde von einem unbekannten Manne ein Schuß in die Richtung der Frau abgefeuert, wodurch sie in die Richtung der Bahnanbahn trieb. Etwa 50 bis 60 Meter wurde der Wagen mit dem Kinde weiter getrieben, dann aber von Passanten aus dem Wasser gezogen. Das Kind ist aber jedoch nach kurzer Zeit. Gestern abend gegen 10 Uhr stürzte sich die 22 Jahre alte unverheiratete Frau von hier auf die Straße, nachdem sie von einem Mann in der Richtung der Straße in Richtung der Straße in die Straße. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Wittenfeld, 26. Mai. Die aus Bredna gebürtige und jetzt in Leipzig wohnhafte 33jährige Frau Friederike Berta Verbe wurde, als sie hier einen bereits in Bewegung befindlichen Zug besetzen wollte, überfahren und sofort getötet. Der Bespanner der Verstorbenen befindet sich z. H. im Gefolge. Sie hat Mutter mehrerer Kinder.

Bernburg, 26. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern im benachbarten Großpöhl. Das zweiährige Töchterchen des Landwirts Jung spielte

Deines Bruders Weib.

Original-Moman von S. Courtis-Mahler.

21. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Die gläubte jedoch, daß er sie längst vergessen hätte, und daß sie ihm wohl nie wiedersehen würde, denn sie wußte von Tina, wie er seiner Ehemutter im Herzen gegenüberstand. Tina hatte ihr freilich versprochen, was ein Drama sich einst in diesem Hause abgepielt hatte, sie wollte das junge Geschöpf nicht nutzlos benutzigen. Auch das hatte sie Tina bisher verschwiegen, daß sie Gerd zuweilen besuchte, gab ihre Tina, und so wußte diese nicht, daß Gerd fröhlich auch heute noch inmitten Anteil nahm an ihrem Ergehen.

Es war an einem hellen, warmen Maienitag, an dem Dolf im Zalknerischen Hause erwartet wurde.

Quantia lag in dem hinteren Teil des Gartens unter einer wunderbaren dreißigjährigen Linde. Hier waren einige Rascheln und ein kleiner, runder Tisch aufgestellt. Dies still und verborgen liegende Fleckchen war Quantias Lieblingsplatz.

Wenige Stunde hatte sie hier verträumt oder sie einer guten Bekannte gewidmet. Sie liebte die Einsamkeit und zog sie ebenfalls Frau Selenes Gesellschaft vor, mit der sie innerlich nichts Gemeinsames hatte.

Gravias lehnte ihre schlante, schlanke Gestalt in einem der Sessel. Sie trug ein weißes Kleidchen, das sich knapp und glatt um ihre schlanken Hüften schmiegte. Das reiche, dunkle Haar bildete einen lockigen Scheitel und war am Hinterkopf in drei, schweren Flechten aufgesteckt. Ein eigenartiger, blau-schwarzer Glanz lag auf diesem Haar, so wie man ihn auf verwittertem Stahl findet. Hundswoll war der Haie Fein, der noch immer ein hübsches Gloriot zeigte. Die Gesichtszüge waren fein geschnitten und die granatroten, zart geschwungenen Lippen verließen in entzückender Weisheit in dem feinen Dool der Wangen.

Das schönste aber an diesem reizenden jungen Geschöpf waren die wunderbaren großen Augen, die sanft und feurig zugleich glänzen konnten und jetzt gedankenvoll und lebhaftig über ihr Buch hinweg ins Weite schweiften. Es lag ein eigenartiger Ausdruck darin, eine verlorene Wangigkeit, ein schmerzliches Simen, der diesem jungen Anblick ein Gebräge von leiser Traurigkeit gab.

Nach einer Weile legte sie feinsand das Buch auf das Tischchen und sah gedankverloren ins Weite. Und dann lehnte sie den Kopf zurück und schloß die Augen.

Sie war aus dem Hause geflohen, um nicht zu hören bei dem Wiederleben zwischen Dolf und seinen Eltern.

Seit drei Jahren hatte sie Dolf nicht mehr gesehen und vorher war er auch schon auf längere Zeit abwesend gewesen. Sie erinnerte sich keiner als eines sehr schönen und eleganten jungen Mannes, dessen letzten Jahren Anwesenheit im Elternhause viele Vergnügen erwiesen hatte. Das hatte auf ihr Nachsichsehen entschieden einigen Eindruck gemacht. Nun war sie sehr gespannt auf den Eindrud, den er ihr jetzt machen würde.

Tante Helene hatte ihr viel Vieles und Schönes von ihm erzählt. Dolf mußte ein sehr edler und liebenswerter Mensch geworden sein, und sie freute sich, daß er nun haben in die Welt würde. So war doch außer ihr noch ein junges Blut im Hause. Sie kam fast gar nicht mit andern jungen Leuten zusammen. Fremdbinnen besah sie nicht, und in Gesellschaft sollte sie erst im Winter eingeführt werden, wie Tante Helene ihr erklärt hatte. Sie verlangte auch gar nicht nach großen Gesellschaften, aber es mußte doch schon sein, wenn noch ein junger Mensch im Hause war. Und Dolf wußte sicher viel Interessantes zu erzählen.

Tante Helene mußte Dolf sehr lieben. Und sie war doch sonst so kalt. Dolf verdiente wohl auch diese Liebe besonders. Ah — es mußte doch wunderbar sein, wenn man eine Tante hatte!

Quantia lehnte sich zurück auf. So einfach und verlassen hätte sie sich wieder einmal, daß sie hätte weinen mögen. Träumen im Hause hielten wohl jetzt die Eltern ihrer heimgekehrten Sohn in den Armen. Nach ihr fragte da niemand, an sie dachte keiner. Sie besah ja keinen einzigen Menschen, der zu ihr gehörte. Ihr junges Herz schante sich in fast krankhafter Innigkeit nach Liebe, nach einem Herzen, das ihr gehörte, dem sie alles sein konnte.

Wie lange sie so gefesselt hatte im wärmenden Sonnenschein, wußte sie nicht. Ihr ganzes Weien war aufgespült in einer brennenden Sehnsucht nach Liebe. Und in dieser Stunde führte ihr das Geschick einen Mann entgegen, der gekommen war, um mit allen Grobererfüllten ihr junges Herz zu besorgen. Er fand den Boden bereit, die heißt zu seiner Stunde, und der Sieg mußte ihm leicht werden. Die Frucht, nach der er die Hände ausstrecken wollte, war reich und fiel ihm von selbst entgegen. Nahende Schritte weckten Quantia aus ihrem Traum. Weich und zärtlich, mit einem leuchtendsten Ton klang ihr Name an ihr Ohr. „Wie — liebe Tina!“

Sie schrak entsetzt auf. Vor ihr stand Dolf Zalkner. Elegant gekleidet von Kopf bis zu den Füßen machte er einen geradezu blühenden Eindrud. Sein schönes Gesicht hätte wohl für einen Adonis als Modell dienen können, ebenso die schlante

große Gestalt. Ein elegant gestimmtes Rippenrädchen zeigte eine etwas dunklere Schattierung, als das rotodene Haupthaar. Und die Wangen, die schlanken schlammieren und die Lippen, die in wahrhaft betörender Zartheit in denen Quantias.

Die junge Dame sprang empor und sah wie gekannt in diese Augen hinein. Wie übermäßig von ihrem Anblick kam er nicht an sie heran, sagte ihre beiden Hände und drückte sie abwechselnd wie in heißer Zärtlichkeit an seine Rippen.

„Wie — Wie schön bist du geworden!“ rief er halb erstickt vor Bewundung.

Und er brangte sich gar nicht viel Mühe zu geben zu diesem leidenschaftlichen Ton, denn Niemand jugendliche Schönheit entkamme seine Sinne.

Sie erwiderte und stand wie gekannt vor ihm. Und in ihrem jungen Herzen regte es sich wie ein jubelndes süßes Erwidern.

„Dolf — du bist es — fast hätte ich dich nicht erkannt.“ Nieß sie haltig hervor. Er bemerkte ihr Erstritten, sah das Blut in ihren Wangen kommen und gehen und seine Augen leuchteten in Siegesstunde auf. Bei den Händen zog er die lebende Gestalt dicht heran. Dann drückte er ihre Hände an seine Brust und fante seine Blick tief in ihre Herzen. Und wie aufs neue bewegt flüsterte er nochmals im launigsten Entzücken:

„Wie schön bist du, Tina, wie wunderschön.“

Die Blut schlug ihr ins Gesicht. Schmeicheln aus Männermund waren ihr fremd.

Dann erliefen Male tönten föhst leidenschaftliche Worte an ihr Ohr. Ein unerschrockenes Geschöpf nahm sie gefangen. Es war wie ein Einzug um Küssen in der Luft und ihr war, als löbete sie auf ruhigen Rollen.

Ihr junges, unerfahrenes Herz gab sich ungeschützt und ungewarnt dem süßen, betörenden Zauber hin, den dieser Mann auf sie ausübte.

„Kalt, du kein Wort des Willkommens für mich, diese Tina“ schmeichelte er, wieder ihre Hände küßend. „Ich hätte nicht mehr an dich gedacht nach meinem Heinen Mitgeschicklichen. Mama sagt, daß ich dich hier finden würde. Aber ich suchte das, liebe, kleine Mädchen mit dem kurzen Kleiden und den schwarzen Hängeopfen. Und nun stehe ich gekannt vor einer wunderlichen jungen Dame. Tina — ach Tina — fühlst du, wie mein Herz klopfet? Wie veranbort komme ich mir vor. So heiß und wunderbar, wie du erstrahlst, wie ich dich nicht, welche heißen Empfindungen mich bestimmen, wenn ich dich so vor mir sehe.“

(Fortsetzung folgt.)

während die Mutter in der Küche beschäftigt war, auf dem Hofe und fiel dabei in eine mit Säuren zum Auswaschen und mit Wasser gefüllte Wanne. Das Kind geriet mit dem Kopf darauf zwischen die Säure, das es nicht in Stande war, sich wieder zu erheben, so mußte der Vorfahr mit ihm so lagenerwartet, als der Vater des Kindes, der im Felde stand, ließ einigen Tagen sich als Verwundeter im Lazarett befinden.

Magdeburg, 26. Mai. Der von der Stadterordneten-Vermählung in die städtische Schuldeputation gewählte Sozialdemokrat Wittmann ist entgegen bisheriger Übung, von der Regierung bestätigt worden.

Magdeburg, 26. Mai. Seine mittag gegen 11 Uhr wurde die 73 Jahre alte Witwe M. Ulrich in ihrer Wohnung, Hohepfortstraße 15, ermordet aufgefunden. Die Leiche wurde drei Stückerlöcher auf, die aufeinander von einem Messer herrühren. Ein Stich in der Nähe des Halses scheint tödlich gewesen zu sein. Dem Mord ist ein Kampf vorausgegangen, da die Leiche auch Schnittverletzungen an den Fingern der linken Hand aufwies. Die Behälter waren durchlöcher, es konnte jedoch noch nicht festgestellt werden, ob dem Täter, von dem jede Spur fehlt, Verhältnisse in die Hände gefallen sind.

Genau, 26. Mai. Auf dem Hüflich Bismarckschen Gute bei Schönitzlich wurde ein Spielzeugfabrikant, enthaltend drei Gänge, aufgeführt. Nach der Ansicht besteht das etwa 3000 Jahre alte Grabmal, ähnlich wie das Begräbnis Bismarckdenkmal, aus drei aufrechten Steinen, etwa 3 Meter hohen Steinblöden, auf denen eine 39 Meter große und 3/4 Meter hohe Steinplatte ruht.

Genau, 26. Mai. In einem Zucht auf der hohen Widenstraße in heute nachmittag beim Spielen drei Knaben, zwei im Alter von acht und einer im Alter von 13 Jahren, ertranken. Der ältere Knabe wollte seinen beiden jüngeren Spielgenossen zu Hilfe eilen.

Schleußingen, 26. Mai. Zur Feier des Tages der 100jährigen Zugehörigkeit des Kreises Schleußingen zur Kronen Preußen fand eine außerordentliche Kreisratssitzung im Saale des Königl. Schlosses hier statt. In der Sitzung wurde folgende Vorlage des Kreis-Ausschusses einstimmig zum Beschluß erhoben: 1. Aus Anlaß der 100jährigen Zugehörigkeit des Kreises Schleußingen zum Königreich Preußen wird eine Stiftung mit einem jährlichen Abwurf von 10 000 M. errichtet, welche zur Gründung von Jugendvereinen an hochwürdigen Kirchen- und Kriegsteilnehmern sowie an bedürftigen Kriegsgesoldaten des Kreises Schleußingen verwendet werden soll. 2. Aus dem gleichen Anlaß wird der National-Stiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen aus Kreismitteln ein einmaliger Beitrag von 20 000 M. überwiesen. Dieser Betrag ist durch eine Anleihe aufzunehmen und mit 1/2 Proz. abzutragen.

Weimar, 26. Mai. Ein unglücklicher Überfall wurde auf dem Karleplatz gegen den Generaldirektor der Deutschen Schifferzeitung, Prof. Dr. Bullé, verübt. Der in Weimar lebende Schriftsteller Prof. Schölemann, der sich mit Prof. Bullé durch eine Äußerung beleidigt fühlte, die dieser in seiner amtlichen Eigenschaft getan hatte, überfiel heute vormittag Prof. Bullé auf dem Karleplatz und schlug ihn nach kurzem Wortwechsel ins Gesicht. Ein zweiter, mit einem Stock ausgeführter kräftiger Schlag brachte dem Angegriffenen eine nicht unbedeutende Verletzung des Kopfes bei. Prof. Bullé mußte die Kraft dienende Baracke sofort ärztlich behandeln und verbinden lassen. Der unwürdige Vorfall wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Scharfenstein, 26. Mai. Zu dem Brand in der Scharfensteiner Baumwollspinnerei ist noch zu erwähnen: Am 1. Feiertag ist es der Scharfensteiner Feuerwehrgesellschaft, einige Leichen der noch vermissten Arbeiter aufzufinden, die am 1. Feiertag in einem verheerenden Brandstich im rechtsseitigen Treppenhause lagen. Am zweiten Feiertag fand dann auf dem Groß-Obersdorfer Friedhof die gemeinsame Beerdigung von sieben Opfern des Brandunglücks statt. Am Abend des gleichen Tages wurde bekannt, daß das Unglück noch ein 4jähriges Opfer gefordert hat: Frau Wode ist ihren jüngeren Kindern, die sie sich bei dem Brande zugezogen hatte, erlegen.

Braunshweig, 26. Mai. Eine gemeine Tat hat hier eine Frau gegen ihren Ehemann begangen. Als am Donnerstag der Schloßer Strauch nach Hause kam, gab es zwischen den Eheleuten einen heftigen Streit, der zu Tätlichkeiten ausartete. Die gemeine Frau schlug ihren Mann beiden nur auch der Nacht nicht geschwunden. Und als der Mann, bevor er zur Arbeit ging, am Freitag morgen am Tische lag, eine Lohnrechnung nachsprühen, überfiel ihn seine Frau von hinten und zog ihm einen großen Topf voll kochenden Wassers in den Rücken.

Leipzig, 26. Mai. Ein auf Pfingsttag fallender 26 Jahre alter Soldat des 104. Inf. Reg. in Chemnitz hat am Dienstag in der 10. Abendstunde seine Selbsttötung verübt. In ihrer Wohnung Albertstraße 15, mit einem Revolver zu erschließen versucht. Der Täter hat glaubw. Grund zur Eiferführung gegen das Mädchen zu haben. Verschiedene Umstände lassen darauf schließen, daß sich das Mädchen gegen den Angriff ihres Geliebten heftig gewehrt hat, bis es diesem gelungen ist, ihr zwei Schüsse oberhalb des rechten Auges zuzufügen. Glücklicherweise trafen diese nicht tödlich. Der Täter richtete nun die Waffe gegen sich selbst und schoß sich ebenfalls zwei Augen in den Kopf. Nach dem ärztlichen Befunde sollen sich beide auch Lebensgefahr befinden.

Weida, 26. Mai. Einen unerwarteten Erfolg hatte das heilige Gewerkschaftsstatut mit seinem Aufzug, die Arbeiterkraft solle nur in solchen Schankstätten verkehren, die eine Bierpreisverbesserung nicht vorgenommen haben. Infolge dieser Verfügung haben sich hier 13 Wirte verpflichtet, das Bier zum Früheren Preise abzugeben.

Merseburg und Umgegend.

27. Mai.

Seinen 70. Geburtstag begeht morgen, am 28. Mai, der weit über die Grenzen Merseburgs hinaus bekannte Kaufmann **W. Benne** hier selbst. Er ist in unserer Stadt der einzige Schöpfer des Sommertheaters in „Tivol“ und ein allgemein geachteter und geachteter Persönlichkeit; verschiedenen Vereinen gehört der 70-jährige heute noch an, denen er sein reiches Schaffen und Wirken eine lange Reihe von Jahren angedeihen ließ. Überall ist „Bater Benne“, wie er im Volksmunde heißt, gern gesehen und seine aufopfernde Singsache für die deutsche Turnfrage ist sprichwörtlich geworden. So widmen ihm auch

die letzten Mitteilungen des Turnfestes 13 (Thüringen) folgende Worte der Anerkennung: „Am 28. Mai d. J. begeht der 1. Gaufrührenter des Nordthüringener Gaues **W. Benne** seinen 70. Geburtstag. Auch wir wollen seiner herzlich gedenken und ihm für seine reiche 30-jährige uneigennützig Arbeit, die er dem Gau und der Turnfrage geleistet hat, herzlich danken. Wir wünschen ihm einen gesegneten Lebensabend. Gut Heil!“ Mit dem Allgemeinen Turnverein hier selbst, dem er lange Jahre an leitender Stellung angehört, ist er unzer trennlich verbunden, auch andere Vereine wissen viel von seiner regen Wirksamkeit zu erzählen. Möge es dem Geburtsstagskinde beschieden sein, noch lange Jahre ungetrübten Glücks im Kreise seiner Familie zu erleben, möge seine Kraft im Interesse der deutschen Turnfrage und der vielen anderen von ihm geförderten Betreibungen nie erlahmen und möge ihm vor allem auf seinem ferneren Lebenswege eine bessere Gesundheit beschieden sein, als dies in letzter Zeit der Fall war. Dies sei unser Wunsch zu seinem 70. Geburtstage.

Ausgleich. Das Eisenerz zweiter Klasse erhielt für bewiesenen Mut vor dem Feinde der Jäger im Infanterie-Regiment Nr. 36, 2. Komp., Ernst **Pinter**, Sohn des Arbeiters Wilhelm Winter hier selbst.

Auf dem Felde der Ehre stand den Soldaten fürs Vaterland durch einen in den Kämpfen bei Aras erhaltenen Holschuß der **Musiker Adolph Klage** von hier. Er leidet an Arterien.

Herabsetzung der Preise für Brot und Mehl. Der Kommunalverband beschloß, in alternativer Zeit die Preise für Brot und Mehl herabzusetzen. Seitens des Kgl. Landrats hier selbst werden daher alle Bäcker, denen Mehlbezugscheine auf die Hildebrandtschen Mühlenwerke in Billberg bei Halle a. S. ausgestellt worden sind, ersucht, in ihrem Interesse die überwiesenen Mehlmengen unverzüglich anzufordern. Bevor dieses Mehl nicht verbraucht ist, haben die Bäcker nicht die Vorteile der Herabsetzung der Mehlpreise und vor allen Dingen kann der Bevölkerung kein billigeres Brot geliefert werden.

Erhaltung der Schweinebestände. Der Kgl. Landrat teilt folgendes mit: Die Bevölkerung auf dem platten Lande hat für die Maßnahmen der Regierung zur Verminderung der Schweinebestände großes Verständnis bewiesen. Infolge dessen ist das in jenen Maßnahmen im Interesse der Volksernährung angeordnete Ziel vollständig erreicht. Es begnügt daher seinen Bedenken mehr, sondern ist jetzt dringender ersucht, wenn die verbleibenden Schweinebestände, allerdings ohne Verwendung von zum menschlichen Ernährung geeigneten Kartoffeln, mit den vorhandenen Futtermitteln, durch Abweidung oder Enttrieb in Waldungen durchgehhalten und möglichst auf das normale Schlachtgewicht gebracht werden, damit nicht infolge der für die Bevölkerung erforderlichen Fleischschonung eine nachteilige Unterernährung eintritt.

Begünstigung für Dauernäher. Seitern nachmittag wurde bekanntlich mit der Ausgabe von Begünstigungen für die von der Stadt auszugehende Dauernäher begonnen. Wie uns mitgeteilt wird, war die Anzahl derjenigen, die damit beantragten Begünstigung, eine ziemlich lebhaft: über 400 Begünstigungen konnten bereits auf diese Eingabener verabfolgt werden. Die Verteilung wird noch heute, morgen und Sonnabend nachmittag von 3-6 Uhr fortgesetzt und findet im Sitzungssaal der städtischen Sparkasse statt. Die einzelnen Verteilungstermine von Dauernäher werden hiermit bekannt gegeben.

Erhebungsarbeiten. Zur Ermittlung des diesjährigen Anbaues der wichtigsten Fruchtarten usw. sind den Magistrat, Gemeinde- und Gutsbesitzern des Kreises die üblichen Erhebungsarten nebst Anleitung überliefert worden. Der Kgl. Landrat ersucht nunmehr, die ausgefüllten Erhebungsarten demselben bis zum 1. Juni d. J. zurückzugeben.

Die Marineverwaltung macht darauf aufmerksam, daß ihr Kartoffelbedarf gedeckt ist und daß Händler, die vorgeben, im Auftrage der Marineverwaltung Kartoffeln aufzukaufen, Schwindler sind.

Heimholung von Leichen vom Kriegsschauplatz. Wiederholter Anfrage zufolge wollen wir erneut darauf hin, daß die Rückführung der Leichen vom Kriegsschauplatz der Heimat nach der Bekanntmachung des Kriegsministeriums auf Wunsch der Angehörigen beschränkt bleibt. Die Rückführung wird nur gestattet, wenn es sich um ein Einzelgrab handelt, das keinen und Massengräber nicht geöffnet werden dürfen. Das Grab muß auch genau bezeichnet werden können, nach Ort und Stelle. Ferner muß ein Verwandter oder Bekannter zugegen sein, der bei der Erkennung der Leiche mithilft, auch die Verwandtschaftswürdigkeit der Überlebenden muß darzulegen werden. Die Gesuche sind an die zuständigen Generalkommandos des Wohnortes einzureichen. Sie werden von dort an die betreffende Etappen-Inspektion, wenn sie nach den Voraussetzungen beantwortet werden können, weitergegeben, und dort wird geprüft, ob ein Einzelgrab in Betracht kommt, ob der ersuchte tote wirklich darin liegt, ob andere Leichen demselben beigemischt sind, ob er abtätlich Gründe die Ausgrabung verbietet. Erst das Grab im Operationsgebiet, so muß das Grab vorher noch an das Armeekorpskommando weitergeführt werden. Wird die Erlaubnis erteilt, so muß die Ausgrabung in der Regel binnen eines Monats erfolgen. Die Gesamtkosten betragen etwa 1200 M.

Vorfall beim Infanterieparkierverstand in das neutrale Ausland. Das Wollische Büro schreibt: Auf dem Umwege über das neutrale Ausland ist von seitenlicher Seite wiederholt der Versuch gemacht worden, Ansichten deutscher Städte, namentlich Südb- und Westdeutschlands, durch Buchhändler usw. aufzukauften. Gemacht werden besonders solche Bilder (Anschaffungen), die für Stadt und Umgebung durch ihr besonders auffällendes Gepräge kennzeichnend sind, wie Kirchen, Burgen, Schlösser und andere in die Augen fallende Bauwerke. Offenbar sind die Bilder dazu bestimmt, feindlichen Fliegern das Zurechtfinden zu erleichtern. Es muß daher dringend darauf geachtet werden, die Besetzung von Anschaffungsstellen nach dem Ausland entsprechende Vorkehrung zu beachten.

Der **Betriebsrat** nach den Vereinigten Staaten wegen völliger Unterbrechung des direkten Schiffsverkehrs zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika

kommt für Briefe im Verkehr zwischen beiden Ländern die ermäßigte Briefrate bis auf weiteres nicht mehr zur Anwendung, die Sendungen sind vielmehr bis zur Wiederaufnahme des regelmäßigen Dampferverkehrs allgemein den Postdiensten des Weltpostvereins unterworfen.

Frauenarbeit im Eisenbahnbau. In einem Erlass vom 5. Mai hatte der Eisenbahndirektor festgestellt, daß die schon vorhandenen Arbeitsgelegenheiten für weibliche Personen eine erheblich stärkere Beschäftigung von Frauen gestatten, und daß sich überdies zahlreiche neue Arbeitsgelegenheiten für sie beschaffen lassen, um auf diese Weise den Erfordernissen des Krieges bei der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung heranzuziehen ist, in der Zahl der Eisenbahnerhaltung an vielen Stellen herangezogenen Arbeitermannschaft zu befähigen. In einer Anlage zum Erlass sind die Arbeiten bezeichnet, die nach den Verträgen hauptsächlich hierfür in Betracht kommen. Für die Verrichtung dieser und ähnlicher Arbeiten werden während des Krieges weibliche Personen überall da, wo vorübergehenden Beschäftigung her



Am 11. Mai verschied unser herzenguter, braver Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und mein geliebter, unvergesslicher Bräutigam, der Reservist

Karl Hofmann

5. Thür. Inf.-Regt. Nr. 94, 1. Komp.
Wir fühlen uns veranlasst, dem Hilfszaretz „Erholung“ zu Mersburg für alle Liebe, Aufopferung, sorgsame und gewissenhafte Pflege, die dem Entschlafenen während seines langen, mit Geduld und Hoffen ertragenen Leidens zuteil geworden sind, unseren wärmsten Dank auszusprechen. Dank auch den verehrten Vorstandsdamen, dem Kriegerverein, den Post-unterbeamten, seinen Kameraden und allen, welche ihm das letzte Geleit zur Bahn gaben und unserm Schmerz mit Trostworten und Blumen Spenden zu lindern suchten. Dank nochmals den werten Schwestern und lieben Kameraden, welche unseren geliebten Entschlafenen noch das letzte Geleit zu Grabe gaben.
Weimar, im Mai 1915.

In tiefer Trauer!
**Robert Hofmann und Familie,
Helene Schaller als Braut.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Adershold in Mersburg wird nach erfolgter Abhaltung des Schluss-Termins hierdurch aufgehoben.
Mersburg, den 20. Mai 1915.
Rönigkides Amtsgericht, Abt. 1.

Kleinanzeigen.
Die Gewerkschaft der Gemeindefreien Mersburg für das Veranlagungsjahr 1915 liegt in der Zeit von n. 4 bis einschließl. 11. Juni 1915 in unserm Steuerbureau abzugeben. 2. Ober-Schreibzettel sind mit dem Steuerpflichtigen fertig gefaltet.
Mersburg, den 26. Mai 1915.
Der Magistrat.

Freiwil. Auktion.

Sonnabend den 5. Juni d. J., vormittags 9 Uhr.
findet im Saal des gedehnten Hühners (Kornmarkt) der Wert nachstehender Gegenstände öffentlich meistbietend unter dem im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen statt.

Zum Verkauf kommen:
1 Glas-Landwagen (fast neu), 1 halberdecker Aufwagen, 1 Schaufel, 20 Meter lang und 12 Meter breit, 2 Schreibrulen, 1 Sofa, 1 Röhrenschrank, 1 Wandtisch, 1 Nähmaschine, 1 runder Tisch, 2 andere Tische, 2 Klappstühle, 1 Glasbrändchen, 1 Kuchendarm, 1 Schrank mit Aufzug, 1 Wandregal, mehrere Automaten, 1 Schokoladen-Automat, 1 Kaffeeperle, 1 Kuchenzug, 1 Badtrog, 600 St. Silberzacken (eichene und bronzene), 1 Partie Silberglas, 1 Partie leere Schachteln, 1 Partie Bruchglas, 1 Paar Sessel, 1 Stuhl, 12 Stück neue beschlagene Standaume, 1 dreiarne Gasströme, 1 große Vierdehlfische, sowie noch verschiedene brauchbare Gegenstände an Haus- und Wirtschaftsgüter.
Albert Franke, Auktionator.

Ririchen-Verpachtung

Die Kirchengemeinde auf der Artern Mersburger-Weipziger Str. soll meistbietend verpachtet werden und sind hierzu Termine wie folgt festgelegt:
Dienstag den 1. Juni 1915, nachmittags 3 Uhr, im Gasthause am Güntersdorf für die Strecke km 83,7-89,642,
nachmittags 6 Uhr im Gasthause am Walkersdorf für die Strecke km 58,3-59,5.
Bedingungen im Termine.
Mersburg, den 28. Mai 1915.
H. Wend, St.-Vtr.

Ein älteres, mittel-schweres, gutgepflegtes
Pferd
zu verkaufen Weipziger Str. 58, Entenplan 11.

Echt. Schweizerkäse, Limburger Käse, Landkäse,
a 10 und 5 Pf., 3 Stück 10 Pf.

ff. Bratheringe, Rollmops,
a 10 und 12 Pf.

Hering in Gelee, ff. Marmelade,

Rübensaft,
empfiehlt **Emil Wolff.**

2 Fahrräder,
gebraucht, billig zu verkaufen
Unter-Mittenburg 4.

Neue laute Garten, ff. Matjes-Grünge,
empfiehlt
H. Bispin Johannisstr. 2.

Verein für Feuerbestattung in Mersburg n. Umge. E. V.
Jahresbetr. nur 2 Mk.
Erhöhte Beihilfe durch den Vorstand.
Monats-Versammlung
Sonnabend den 5. Juni, abends 8 Uhr im Ratshaus.

Schubold's Refraction
Schliefmittel.

Freitag
fr. hausschl. Wars
St. Hofmann, Unter-Mittenburg 6

Männer-Turn-Verein.

Die Turnstunden finden von 1 bis ab auf dem
Zur plage
vor der Hauptenfer für Anmeldezeiten während der Übungsstunden entgegenkommen.

Jeden Freitag abends 8 1/2 Uhr
Übungsabend
im „Schutzhel-Rekaurant“.

Wir suchen für die Wirkkräfte für unsere Beamtin
eine tüchtige Frau,
die das
Rochen u. Befolgen d. Küche
übernimmt. Arbeitszeit etwa von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr nachm.
Monatslohn wird mit verüht.
Mitteldeutsche Stickstoffwerke
G. m. B. & Co.
Groß-Roda.

15. Ziehung 5. Kl. S. Preuss.-Süddeutsche (231. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 26. Mai 1915 vormittags.
An der gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer der Losgleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

134 855 500 683 1252 [1000] 983 417 95 [600] 905 2009 17 288 300 55 68 433 688 609 3044 161 218 17 354 628 78 15000 703 39 84 803 246 457 608 78 922 135 410 61 88 880 705 5098 112 [500] 40 63 795 911 5000 6078 218 70 428 61 74 516 [3000] 21 82 975 7212 437 [500] 97 521 973 831 900 45 8027 [500] 81 348 69 81 315 431 [1000] 41 505 973 [1000] 749 [500] 88 888 615 67 6192 202 612 63 731 82 [1000] 18383 600
200172 99 150 220 [500] 978 67 11108 72 209 [500] 22 30 [1000] 668 778 819 [5000] 84 77 91 [1200] 88 429 701 28 [1000] 47 800 43 88 922 13028 29 108 300 83 788 14000 385 487 608 78 922 931 15028 92 [3000] 244 [1000] 84 700 834 978 16046 101 284 [1000] 880 569 721 627 7217 585 644 [500] 608 70 834 [5000] 74 88 640 [500] 18020 97 330 538 43 84 668 828 000 49 19057 77 170 332 711 48 64 987
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 538 710 72 858 968 [3000] 26909 49 80 [500] 285 644 [500] 627 70 834 [5000] 150 647 689 704 13 22028 31 [500] 324 64 674 978 29030 142 307 413 65 648 [500] 762 76 70 905 45 [1000]
200172 227 645 885 [1000] 701 50 610 21185 935 428 688 82 734 30 [1000] 819 398 78 [1000] 22105 295 [3000] 841 601 711 85 605 23220 600 614 716 621 635 [3000] 97 922 878 [500] 385 487 608 78 922 87 92 940 68 25027 [3000] 194 233 619 530 63 423 81 53

